

1968 Das Fest

Der Hofstaat

König: Leo Karenfeld | Königin: Elli Zumdick

Ehrendame: Regina Deppe

Kronprinz: Josef Brockmeier | Zepterprinz: Franz Peters | Apfelprinz: Rudi Busch

Edelknaben: Klaus Karenfeld, Toni Fischer

Hofherren und Hofdamen: Bernhard Karenfeld und Elisabeth Rummeny, Hans Tillmann-Jöring und Gabriele Rudolphi, Raimund Müller und Birgit Hachmann, Ulrich Wiemann und Marietheres Oberließ



Auf dem Foto von links: Ernst-Otto Heim, Franz Peters, Elisabeth Rummeny, Bernhard Karenfeld, Birgit Hachmann, Raimund Müller, Königin Elli Zumdick, König Leo Karenfeld, Dieter Schulte, Ehrendame Regina Deppe, Josef Brockmeier, Hubert Tofall, Rudi Busch, Marietheres Oberließ, Ulrich Wiemann, Gabriele Rudolphi und Hans Tillmann-Jöring sowie vorn Edelknabe Klaus Karenfeld und Edelknabe Toni Fischer.



Majestät Elli wünscht guten Durst

In Bad Lippspringe ist 1968 offensichtlich ein sehr stabiler Schützenvogel gezimmert worden. Erst nach langem Beschuss können am 7. Juli vor einigen hundert Besuchern Prinzen und König ermittelt werden. Es ist 19.05 Uhr, als der letzte Schuss fällt und Hauptfeldwebel Leo Karenfeld von der West-Kompanie als neuer Schützenkönig feststeht.

Unter den Klängen des Schützenmarsches wird Leo II. auf den Schultern seine Schützen in die Halle geleitet. Mit seiner Nachbarin Elli Zumdick, Ehefrau des Malermeisters und langjährigen Zeremonienmeisters Johannes Zumdick an seiner Seite, wird er für ein Jahr das Schützenvolk regieren.

Ihr ganzes Können zeigen auch noch drei andere Schützen: Kronprinz wird Josef Brockmeier (Klumpsack-Kompanie), Zep-terprinz Leutnant Franz Peters (Arminius-Kompanie) und Apfelprinz Rudi Busch (West-Kompanie).

Die Festtage 1968 beginnen übrigens aus einem einfachen Grund eine Woche früher: Die neue Ferienordnung veranlasst den Gesamtvorstand, vom altgewohnten Termin abzurücken.

Wenn das Königspaar gute Nachbarn sind, ist eine ganze Straße auf den Beinen, so auch 1968. Als das Bataillon zur Residenz von Königin und König marschiert, ist die Straße festlich geschmückt und illuminiert, die Zuschermenge groß und die Stimmung prächtig.

Mit dem Empfang des Königspaares Elli Zumdick und Leo Karenfeld und dem Großen Zapfenstreich erreicht das 61. Schützenfest des



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1968: Elli Zumdick und Leo Karenfeld.

Bürgerschützenvereins Bad Lippspringe eine Woche später seinen ersten Höhepunkt.

Viele Zuschauer mit Bürgermeister Horst Birwé und Kurdirektor Dr. Günther Lincke an der Spitze haben sich am Samstagabend vor dem festlich beleuchteten Rathaus eingefunden. Stadtdirektor Konrad Finke richtet herzliche Begrüßungsworte an die Majestäten, die

1968 Das Fest



Foto: Photo Schade

Sektempfang im Rathaus, von links: Zeremonienmeister Hubert Tofall, Stadtdirektor Konrad Finke, Ehrendame Regina Deppe, Königin Elli Zumdick, König Leo Karenfeld, Major Aloys Welker, Bürgermeister Horst Birwé und Kurdirektor Dr. Günther Lincke.

Schützen, die Bürger und die Gäste der Badestadt. »Ich wünsche unserem Königspaar eine glückliche Regentschaft und dass ihm diese zwölf Monate zeit ihres Lebens in schönster Erinnerung bleiben.«

Für die Königin gibt es einen großen Blumenstrauß, die jungen Bürger fordert Finke auf, dem Schützenverein beizutreten und damit dem Vorbild ihrer Väter zu folgen. Seine Rede schließt er mit diesem Satz: »So wollen wir nun im schützenbrüderlichen Geiste und nach alter Tradition das Heimatfest in harmonischer Weise feiern und die Sorgen des Alltages einmal vergessen.«

Oberst Franz Rudolphi dankt für den überaus freundlichen Empfang. In seiner zündenden Festansprache führt er aus, dass es Sinn und Zweck eines Schützenfestes sei, die gesamte Bürgerschaft und die Gäste aus nah und fern zu einer Festgemeinde zu vereinen. »Dadurch sollen die Volksverbundenheit vertieft, die Kameradschaft gefestigt und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit erweckt

werden. Demgegenüber steht aber auch die Verpflichtung, immer für die Belange der Heimat einzustehen und sich in der Treue zur Heimat stets solidarisch zu erklären«, sagt Oberst Rudolphi.

Nette Dankesworte findet auch Königin Elli Zumdick. Sie richtet an die Bevölkerung, die Gäste und die Schützen die Bitte, tüchtig mitzufeiern und somit zum Gelingen des Festes beizutragen. Mit Schmunzeln wir vor allem aufgenommen, dass sie »ihren Untertanen einen guten Durst« wünscht.

Die Feierstunde vor dem Rathaus wird musikalisch umrahmt durch den Männergesangsverein »Harmonie« unter der Leitung des Ehrenchormeisters Rudolf Neumann, den Spielmannszug und den Kapellen der Freiwilligen Feuerwehren Bad Lippspringe und Schlangen. Nach dem Großen Zapfenstreich und den Klängen der Nationalhymne marschieren die Schützen ins Schützenhaus.

Der Sonntag wird mit dem Besuch der Gottesdienste beider Konfessionen eingeleitet. Danach treffen sich die Schützen zum Umtrunk im Kongresshaus am Arminiuspark. Hier erfreut die Musikka-



Foto: Photo Schade

In der Königs-kutsche: Ehrendame Regina Deppe (links), König Leo Karenfeld und Königin Elli Zumdick. Im Hintergrund: Königsoffizier Hubert Brockmeier.



pelle Neuenbeken mit schmissigen Märschen und Liedern.

Sie gibt auch am Nachmittag ein Standkonzert auf dem Marktplatz, wo sich die drei Kompanien versammeln. Eine vielköpfige Zuschauermenge säumt die Bürgersteige, als der Festzug mit klingendem Spiel durch die fahngeschmückten Straßen zum Schützenplatz zieht.

Unterbrochen wird der Zug nur für die Gefallenenehrung. Die Musikkapelle intoniert das Lied vom guten Kameraden. Die Ehrung findet übrigens erstmals am Kaiser-Karls-Park statt. Das Ehrenmal auf dem Marktplatz muss 1968 dem immer größer werdenden Verkehr weichen, wird abgebrochen und am Kurpark neu aufgebaut.

Auf dem Schützenplatz vollzieht sich das traditionelle Zeremoniell: Die Bürgerschaft huldigt den Majestäten, und die Schützen paradieren mit zackigen Schritten am Königspaar und am Hofstaat vorbei, ein immer wieder schönes Bild.

Auf dem Festplatz ist auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Würstchen- und Bierstände laden die Festteilnehmer zum Verweilen ein. Kinder und Jugendliche vergnügen sich bei den zahlreichen Belustigungsbuden, Schießhallen und beim Autoselbstfahrer.

Als einen der Höhepunkte beschreibt Oberstleutnant Dr. Gerhard Gursch das gemeinsame Frühstück der Schützen am Montagmorgen. Neben den vielen hundert Kameraden darf Dr. Gursch auch wieder Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kurverwaltung und andere Ehrengäste willkommen heißen. Bei den einzelnen Kompanien schwappen schon am Vormittag die Wellen der Begeisterung hoch. Den Ausklang der Festtage bilden die Kinderbelustigung am Nachmittag und am Abend die Königspolonaise.



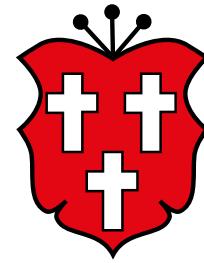
Foto: Friedhelm Knoll

Das beleuchtete Rathaus: Der Zapfenstreich am Samstagabend.



Die traditionelle Königspolonaise am Sonntagabend im Schützenhaus, vordere Reihe von links: Königin Elli Zumdick, König Leo Karenfeld, Ehrendame Regina Deppe, Königinnenoffizier Dieter Schulte, Birgit Hachmann, Raimund Müller, Marietheres Oberließ und Ulrich Wiemann.

1968 Die Stadt



- › An der Kreuzung Detmolder, Bielefelder und Lange Straße wird im Februar die erste Ampelanlage in Betrieb genommen.
- › Wegen der geplanten Umgestaltung des Marktplatzes muss der Kaiser- und Kriegerbrunnen, der dort am 17. Juli 1906 feierlich eingeweiht worden ist, umziehen. Der 3,50 Meter hohe Obelisk aus Teutoburger Sandstein mit Bronzeadler, der an die Gefallenen des deutsch/französischen Krieges von 1870/71 erinnert, wird im November in erheblich verkleinerter Form an der Kreuzung Antonius-, Heimatstraße und Sandweg neu errichtet.
- › Das Land löst die alte Form der Volksschule auf, es entstehen die Schulformen Grund- und Hauptschule. Die Concordia wird eine katholische Grundschule. Die Hauptschule wird im Gebäude der ehemaligen evangelischen Volksschule untergebracht. Die evangelische Grundschule zieht ins Gebäude der ehemaligen katholischen Martinschule »Im Bruch«. Außerdem wird das Schulgelände für die Erweiterung der Realschule auf 35.600 qm vergrößert.
- › Höhepunkt in der Geschichte des BV Bad Lippspringe: Am Ostersonntag, 14. April, kommt Borussia Mönchengladbach in das Kurwaldstadion und spielt gegen eine Auswahl aus heimischen Vereinen. Den Bundesligadritten mit Trainer Hennes Weisweiler wollen zur Einweihung des Rasenplatzes 7.000 Zuschauer sehen. Günter Netzer, Berti Vogts, Herbert Wimmer, Herbert Laumen und Co. kosten den BVL 10.000 D-Mark, die Elf vom Niederrhein siegt mit 7:2 (5:1). Herbert Laumen (1./12.), Peter Dietrich, (9.), Helmut Kremers (29.), Günter Netzer (39./88.) und ein Eigentor (66./abgefälschter Schuss von Netzer) sorgen für sieben Treffer der »Fohlen«. Für die Auswahl trifft die Sennelager »Leihgabe« Klaus Pöhler (34./55.) doppelt. Das »Westfälische Volksblatt« lobt die Gäste und schreibt über die erste Hälfte: »Das war Fußball in Vollendung.« In der zweiten Halbzeit fällt Spieldirigent Günter Netzer nach einem Foul an Friedhelm Lüning in Ungnade. Das »WV« schreibt: »Die 7000 im Stadion piffen, und man hörte lauthals den Ruf „Netzer raus“! Das darf einem Nationalspieler nicht passieren.«
- › Die Kurverwaltung kauft vom Landkreis Recklinghausen das TBC-Sanatorium Haus Ottilie an der Lindenstraße.
- › Nach langer wissenschaftlicher Forschung stellt Dr. Ulrich Mielke die besondere Bedeutung der Martinusquelle in der Therapie für Darm- und Stoffwechselerkrankungen fest.
- › Am 10. April stirbt Dr. Alexander Leyden im Alter von 81 Jahren. Der Rathenower kam 1925 als Dr. Alexander Mendelssohn nach Bad Lippspringe und wurde Chefarzt der Kinderheilstätte Cecilienstift. 1942 nahm er den Geburtsnamen der Mutter »Leyden« an. Möglicherweise wollte er sich und seine Familie vor Repressalien durch die nationalsozialistische Administration schützen, denn Mendelssohn ist der Name einer ursprünglich jüdischen Familie. Dr. Leyden hat sich über Jahrzehnte sehr gönnerhaft gegenüber dem Posaunenchor gezeigt, den er mit aufgebaut hat.



Foto: BVL-Archiv

Packendes Duell im vollbesetzten Kurwaldstadion: Richard Birne läuft dem damals gerade 21-jährigen Berti Vogts davon. Links beobachtet Hans Tofall die Szene.